

„Was Ihr als Kirche macht, ist gelebte Nächstenliebe!“

Bericht zur befristeten Unterstützerguppe für die Flüchtlinge aus der Ukraine auf der Fridau, Egerkingen

Die Anfänge

Mit der Ankunft der ersten Flüchtlinge aus der Ukraine in der Schweiz und der Eröffnung des Durchgangszentrums Fridau im März 2022 begann die befristete Unterstützerguppe mit ihrer Arbeit. Noch während die ersten Möbel ins Zentrum getragen wurden, trafen Margaritha Berger, Joel Keller und Peggy Kocher den Leiter des Zentrums, um den Hilfsbedarf zu klären. Schnell und unkompliziert wurden von Privatpersonen aus unserer Kirchgemeinde Kinderfahrräder, ein Sofa für den Aufenthaltsraum, Erstversorgerpakete für Flüchtlinge mit Haustieren (meist kleine Hunde, ein paar Katzen) und von einer Bauernfamilie im Dorf mehrere Säcke sehr dankbar angenommene Kartoffeln und Zwiebeln gespendet.

Die Unterstützerguppe besteht aus 25 Personen

Im Gemeindesaal gab es Anfang April Informationen für alle Interessenten, auch aus der katholischen Kirche, zur möglichen Mitarbeit in dieser Gruppe und ein Brainstorming, wie man helfen könnte. Zu diesem Zeitpunkt hatte man zwar im Hinterkopf, dass der Krieg länger dauern könnte, aber der Fokus für die Unterstützung lag gezielt auf den ersten Monaten. Manche Ideen wie z.B. ein Sprachcafé auf der Fridau, Begleitung beim Einkaufen oder ein Fahrdienst auf Abruf konnten nicht umgesetzt werden. Andere Angebote erfuhren regen Zuspruch und werden bis zum heutigen Tag sehr geschätzt. Hier eine Übersicht:



Brotspende: seit Anfang April stehen Freiwillige 2x pro Woche frühmorgens auf, um in Hägendorf frisches Brot zum Durchgangszentrum zu fahren. Die Bäckerei Vögel unterstützt unsere Kirchgemeinde bei dieser Arbeit grosszügig und überraschte ausserdem ab und zu die Flüchtlinge mit gespendeten Leckereien aus ihrem Geschäft.

Dieses Plakat informiert auf der Fridau die Flüchtlinge über die Brotspende. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes dürfen die Gesichter der Flüchtlinge auf den nachfolgenden Fotos nicht gezeigt werden.

Im Monat Mai fuhren Freiwillige zwei Mal pro Woche eine Sprachlehrerin für die zahlreichen Kinder vom Bahnhof Egerkingen auf die Fridau.

Osterfeier: Joel Keller war mit einigen Freiwilligen auf der Fridau, wo ein Osterfeuer entzündet wurde und die Flüchtlinge das Zusammensein und gemeinsam die Auferstehung von Jesus Christus zu feiern, sehr schätzte.

Kinderanimation: Seit Anfang Juni kommen die vielen Kinder auf der Fridau wöchentlich in den Genuss eines sorgfältig vorbereiteten Kinderprogramms. Zum Teil pädagogisch ausgebildete Freiwillige gehen liebevoll auf die oftmals traumatisierten Kinder ein, basteln und spielen mit ihnen. Eine ganz spezielle Freundschaft entstand dabei zu einem jungen Flüchtling, Denis, der diese Arbeit von Herzen mitträgt, die Eltern über das Programm informiert, die Kinder auf den Zimmern abholt, unermüdlich übersetzt und so eine unschätzbare Hilfe ist.



Begegnungsfest und heisse Marroni: Anstelle eines herkömmlichen „Helferessens“ organisierten die Koordinatoren zusammen mit der Fridau-Leitung im Oktober ein Begegnungsfest (wie bereits in einem früheren Gemeindebrief kurz geschildert).



Nach einem Morgen in dickem Nebel strahlte am Nachmittag die Sonne und es entstand eine prächtige Stimmung.



Die Fridau-Mitarbeitenden, die Helfenden und Kirchenrats-Vertreter unserer Kirchgemeinde, die ebenfalls regelmässig dort anwesende Maltherapeutin und **vor allen Dingen die vielen Flüchtlinge** genossen die Bilderausstellung und die Begegnungen über alle Sprachgrenzen hinweg. Das Team der Fridau kredenzte wunderbaren „Glüh-Tee“, der zu den heissen Marroni und ein paar Laiben Speckzopf bestens passte. Flüchtlinge hatten Kuchen gebacken, eine geflüchtete Opernsängerin war spontan zu hören und die anwesenden Kleinkinder aus unserer Kirchgemeinde – eines lernte gerade laufen – liessen die Herzen besonders der vielen Flüchtlingsmütter schmelzen. Die Zentrumsleiterin und alle Flüchtlinge verdankten die Hilfe unserer Kirchgemeinde sehr herzlich.



Christlich Orthodoxe Weihnachtsfeier:



Ein schlichter Weihnachtsbaum schmückte den vollbesetzten Raum auf der Fridau am 6. Januar 2023. Peter Staub gestaltete den musikalischen Rahmen. Mehrsprachig lasen Joel Keller, geflüchtete Ukrainerinnen und Freiwillige der Kirchgemeinde die biblische Weihnachtsgeschichte vor und stellten sie mit Krippenfiguren bildlich dar. Mehrsprachig wurde

auch gemeinsam gebetet und gesungen. Die Tränen auf vielen Gesichtern zeugten dabei von erlebtem Leid, von Verlust, von Sehnsucht nach geliebten Menschen und nach der Heimat. Umarmungen, Freude und leuchtende Augen hingegen gab es im Anschluss an die Feier. Unsere Kirchgemeinde hatte für sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner eine kleine Aufmerksamkeit mit einem Gruss und dem Psalm 23 in zwei Sprachen bereit. Für die Kinder und Jugendlichen gab es Malzeug, Chips und Getränke. Diese Präsente wurden in den Aufenthaltsräumen an Gross und Klein verteilt und später an die Nicht-Anwesenden Flüchtlinge durch die Zentrumsleitung abgegeben.



Die Finanzierung: Die Unterstützergruppe durfte im Frühling 2022 die Konfirmationskollekte aus Fulenbach und Egerkingen entgegennehmen. Der Synodalrat der Ref. Kirche im Kanton Solothurn, sowie weitere Organisationen und private Personen spendeten ebenfalls Geld. Der Kirchgemeinderat sprach einen einmaligen Betrag. Mit diesen Mitteln können bzw. konnten die rund 100 kg Brot jede Woche, das Material für das Kinderprogramm, die Marroni, der Speckzopf und die kleinen Weihnachtsgeschenke am 6. Januar 2023 finanziert werden. Die Fahrerinnen und Fahrer für die Brotlieferungen erhalten auf Wunsch eine reell berechnete Spesenentschädigung für den Treibstoff. Alle restlichen Ausgaben und vor allem der zusammengezählt immense Zeitaufwand sind ein gemeinsames Geschenk der Unterstützergruppe an die Flüchtlinge.

Ausblick: Von Beginn weg war die Unterstützung als befristet gedacht; gezielt für die Flüchtlinge aus der Ukraine und als rasche, unbürokratische Hilfe für das Durchgangszentrum. Mittlerweile hat sich der Betrieb sehr gut organisiert. Die Koordinatoren der Gruppe (Joel, Margaritha und Peggy) klären aktuell den weiteren Hilfsbedarf ab, informieren selbstverständlich so rasch als möglich die Helferinnen und Helfer und dann auch in einem der nächsten Gemeindebriefe.

Fahrerinnen und Fahrer für die Brotlieferungen gesucht: wer sich vorstellen könnte, in den nächsten Wochen das Fahrerteam mit **1 Fahrt pro Woche**, entweder am Dienstag oder am Donnerstag, zu ergänzen, meldet sich bitte bei Margaritha Berger mündlich (Tel. 062 398 29 38 oder E-Mail: margaritha.berger@ref-egerkingen.ch), bei Joel Keller oder bei Peggy Kocher.

Gott sei Dank: Die Unterstützergruppe hat bei dieser Arbeit bisher offene Ohren, offene Herzen und offene Türen erleben dürfen. Die Flüchtlinge und auch die Leitung auf der Fridau sind sehr dankbar für das Engagement und die Ausdauer in diesem Projekt. Immer wieder finden einzelne Flüchtlinge auch in einen unserer Gottesdienste und es entstehen privat freundschaftliche Beziehungen.

Unvergesslich in diesem ganzen Projekt bleibt die Aussage eines Fridau-Mitarbeiters: „Was Ihr als Kirche macht, ist gelebte Nächstenliebe!“